

MOMASSGRUPPE

“ Rodolfo ”

Das Wetter ist ein Scheusal, dessen man sich Nicht immer wehren kann. Mich bedrückt die Niedergeschlagenheit, die mich unaufhörlich Treibt. Manchmal weiß ich nicht mehr, was ich Machen soll. Die Hoffnung ist nur eitel Mummenschanz. Wenn mich die Melancholie Vereinnahmt, dann rette sich wer kann. Die Ausweglosigkeit ist mein Steckenpferd, und ich Bin zu schwermütig, um auf ihm zu reiten. Die Depressionen fressen mich auf, der Wahn-Sinn Versucht mich zu retten. Der Tod ist ein Trost, auf Den ich nicht verzichten kann. Dem Stubenhocker Fehlt die Kraft zum Spaziergang, sich überwinden Ist ein mentales Problem, ungelöste Konflikte Blockieren den Wagemut, der Tatendrang muß Warten und sich aus der Not eine Tugend machen.

Wer es versteht, der inneren Stimme Gehör zu Schenken, der wird besser sich entscheiden, wenn Die Stunde schlägt, gewiß macht man Fehler, Doch sind sie dem Lernenden hold, man kämmt Sein Haar, ohne zu verzweifeln. Ohne gute Freunde bezwingt leicht die Resignation.

Ein aufklärerisches Schriftstück wird gemeinhin Klartext genannt, dabei fällt es oft schwer, den Worten den nötigen Glauben zu schenken, denn Sie sind die Mitgift, damit aus dem Wissen eine Unbezwingliche Macht wird. Wer sich mit der Wahrheit verbündet, dem wird das Leben nicht

Immer leicht gemacht, die Lüge denunziert die Hoffnung auf Liebe, der Verrat entstellt das Antlitz der Wirklichkeit, aber der Abscheu treibt Zwangsläufig in die Isolation. Der rechte Weg ist Immer ein Irrweg, nur wer genau weiß, was er Will, wird ihn finden. Wer auf ihm wandelt, dem Wird es leicht Klarschiff zu machen.

Der Messias geht allezeit in den Tod, er scheut Sich nicht zurückzukehren, doch das ist nicht Jedem vergönnt. Es gibt einen Punkt, der jede Rückkehr unmöglich macht. Dieser wird Manchmal erreicht. Das soll uns nicht schrecken, Wir bleiben uns treu, wir bereuen es nicht.

Der Lebensüberdruß wird zum Problem, wenn Sich der Tod dem Leben entgegenstellt. Er wartet Auf unsere Schwäche, wir dürfen sie ihm nicht Bieten, der Widerstand bleibt die einzig sichere Option gegen den Absturz, wer sich absichert, Dem dankt die Nachwelt, doch diese Option steht Nicht allen offen, viele können sie sich nicht Leisten und verzichten auf alles was Zinsen bringt.

Wer sich zu überwinden vermag, dem bleibt der Springquell des Lebens erhalten, es ist niemals so Aussichtslos wie es scheint, aber ohne Vision Bleibt aller Mut nur kalte Asche. Wer nach dem Glück sucht, den findet das Unglück in seiner Not, Wer nicht beherzt dagegen einschreitet, den wird Es vernichten, der Sumpf der Gleichgültigkeit Verschlingt alles wessen es habhaft wird. Wenn

Das Kind in den Brunnen fällt, dann ist das Geschrei groß, es war absehbar, doch niemand wollte es wahr haben, die Uneinsichtigkeit ist eine gefräßige Bestie, es nützt nicht viel wenn kein Auge trocken bleibt, wenn es zu spät ist. Die Kollektivschuld glaubt das Schicksal rechtfertigen zu können, aber der einzelne schert sich wenig um die Verantwortung. Man wälzt sie wie einen Sisyphosstein, ohne auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen, welcher tragbar wäre. Der Traum bestimmt unser Leben, wer sich nicht von ihm befreit, der ist verloren.

Langsam gewinnt mein Selbstbewußtsein die verlorene Substanz zurück, man muß nur Geduld haben, ohne Verzweiflung ging es auch diesmal nicht, wer sie überwindet, der geht gestärkt aus der Sintflut hervor, die Arche Noah ist eine sichere Option von der alle profitieren.